

Aber hallo, die passt ja prima zum Smoking. PRS für Tanzmucker – aber wieso steht denn da Navarro drauf? Der wilde Kalifornier trägt die Weißgoldene auf nackter tätowierter Haut – auch gut!



Weiß ist wohl gerade in Amerika eine besonders statuisträchtige Farbe. Der Weg von der Stretch-Limousine zur Gretsch White Falcon oder SG/LP Custom ist da wohl nicht allzu weit. Vor allem in Verbindung mit Gold tränen da ja manchem Europäer schnell die Augen, aber der Rapper in weißem Lederfummel plus drei Kilo Goldkette ist drüben halt ultracool. Jedenfalls hat der Dave Navarro jetzt auch sein Signature-Modell vom Paul bekommen, und das zu Recht, denn der Mann hat sich ja mit Jane's Addiction, den Red Hot Chili Peppers und vielen anderen Rock-Größen seine Meriten längst verdient und spielt dabei bereits seit 1987 Gitarren von PRS.

### **k o n s t r u k t i o n**

Das Navarro-Signatur-Modell gründet auf eine Custom 24 in genau der Auslegung, die Dave auch spielt. Der Korpus ist wie üblich aus Mahagoni mit aufgesetzter Ahorndecke gefertigt, zeigt aber nicht das sonst gebräuchliche Maple Edging – das ist die-

ser gern auch Natur-Binding genannte klar lackierte Randstreifen auf der Decke – sondern kommt in der rundum deckenden Sonderfarbe Jet White. Dieses Raketenweiß lässt gerade mal das Griffbrett aus, ansonsten ist die Navarro wie in Lack getaucht, weiß von Kopf bis Fuß.

Mahagoni ist auch das Material für den einteiligen Hals mit Wide-Thin-Profil, der mit relativ großem Halsstock in den Korpus eingeleimt ist und ein Griffbrett aus Palisander trägt. 24 mittelstarke Bünde zeigen bestmögliche Verarbeitung und glänzende Politur. Mother-Of-Pearl-Bird-Inlays markieren die Lagen. Der schneeweiße Kopf trägt eine goldene Paul-Reed-Smith-Signatur und ist mit goldfarbenen Phase-II-Locking-Mechaniken ausgestattet. Dazu gibt es als kleines Extra ein Palisanderplättchen mit eingelegtem Navarro-Model-Schriftzug in Pearl als Abdeckung für den Zugang zum Stellstab. Wie das Custom-24-Serienmodell ist auch die Navarro mit einem PRS-Vintage-Bass-Pickup am Hals und einem kraftvollen PRS HFS (**H**ot, **F**at and **S**creams) am Steg aus-

gerüstet. Anders, bzw. beim regulären Modell nur optional erhältlich, ist die hier verwendete Schaltmimik mit einem Dreiweg-Toggleswitch anstelle des üblichen Fünfweg-Drehschalters. Ein mit Push/Pull-Funktion zur Spulentrennung ausgestatteter Tonregler sorgt neben einem General-Volumen-Regler für klangliche Beweglichkeit. Die Tonabnehmer verfügen über goldene Polepieces und Schrauben und sitzen in schwarzen Rähmchen.

Als Brücke dient das an vier Federn aufgehängte PRS-Vibrato, natürlich in goldener Ausführung. Sonst ist alles wie gehabt, sieht man mal von den farblich angepassten Gurt-Pins ab. In Sachen Verarbeitung lässt sich Paul Reed ja schon lange nichts mehr erzählen, da ist alles auf höchstem Niveau und extrem detailgenau ausgeführt.

Die Navarro ist im Übrigen nicht als Leftie zu haben, denn PRS hat kürzlich alle Linkshandmodelle der regulären Modelle aus dem Programm gestrichen. In der Private-Stock-Produktion ist natürlich auf Wunsch immer noch alles möglich.

## ÜBERSICHT

**Fabrikat:** Paul Reed Smith  
**Modell:** Navarro Model  
**Herkunftsland:** USA  
**Typ:** Solidbody Electric  
**Mensur:** 635 mm  
**Hals:** Mahagoni, einteilig, Palisandergriffbrett, 24 Bünde  
**Halsform:** Wide Thin  
**Halsbreite:** Sattel 43,2 mm; XII. 52,2 mm  
**Halsdicke:** I. 21,1 mm; XII. 23,2 mm  
**Korpus:** Mahagoni, gewölbte Ahorn-Decke  
**Oberflächen:** Jet White  
**Tonabnehmer:** 1x PRS Vintage Bass (Hals), 1x PRS HFS Treble (Steg)  
**Bedienfeld:** 1x Volume, 1x Tone mit Push/Pull-Coilsplit-Funktion, Dreiweg-Schalter  
**Steg:** PRS-Vibrato  
**Sattel:** Kunststoff  
**Hardware:** gold  
**Mechaniken:** 14:1 Phase II Locking Tuner  
**Gewicht:** ca. 3,9 kg  
**Linkshandmodell:** nein  
**Getestet mit:** Matchless Clubman 35, Marshall JTM 45  
**Vertrieb:** Headliner, D-91413 Neustadt a. d. Aisch  
**Preis:** ca. € 2998 inkl. Koffer

Franz Holtmann

## praxis

Die PRS Navarro bringt ganz schön was auf die Waage. Mit 3,9 kg ist sie zwar wirklich kein Leichtgewicht, am Gurt nimmt sie aber dennoch eine ausgeglichene und bequeme Position ein. Das Wide-Thin-Halsprofil bietet eine gleichmäßige Verrundung des Rückens und ist darüber hinaus eigentlich eher breit als wirklich dünn. Das gibt den Fingern beste Möglichkeiten für die Positionierung, Bendings gleiten wie auf Schienen und der Daumen findet bei entsprechender Spielweise auch noch um den Hals herum zum dicken E. Dieser Hals fühlt sich sehr kraftvoll an und gibt ein äußerst seriöses Spielgefühl. Schon akustisch angespielt bringt die PRS Navarro ein ausgesprochen plastisches, dabei durchaus lautes und stimmlich klar gegliedertes Klangbild hervor. Zweifel an ihrer sonoren Kompetenz weist die Gitarre somit schon im Vorfeld zurück.

Aus dieser profunden akustischen Substanz kann ein angemessener Tonabnehmer natürlich auch viel machen. Der bewährte Vintage-Bass-Pickup am Hals tönt voll und kräftig, ist so etwas wie ein aktualisierter PAF-Typ mit gut 8 kOhm Widerstand und bietet bei allem Tiefgang ein überaus reiches Höhenbild. Im Klarklang überzeugt er mit Offenheit und

Transparenz; unter Zerrbedingung kommt er mit elegant voller Stimme und langem Schwingungsbogen ans Ohr, wie grundsätzlich das Sustain der Navarro nur exzellent zu nennen ist.

Der HFS ist ja ebenfalls ein alter Haudegen unter den Tonabnehmern und hat schon manchen Kampf erfolgreich ausgefochten. Er verfügt natürlich über deutlich mehr Leistung (gut 14,5 kOhm) und bietet eine gelungene Mischung aus angriffslustiger Aggression und drückendem Mittenbereich, bei dennoch klaren Höhen und kraftvollem Bassanteil. Unverzerrt muss er natürlich etwas eingeschränkt klingen, da dominiert der fokussierte Mittenbereich und macht das Bild eng, wengleich auch hier was geht. Alles nur eine Frage der Hörgewohnheiten und des richtigen Einsatzpunktes. Geht man dann auf Gain, so federt die Navarro ihren Spieler sofort mit kräftigem Schub in eine exponierte Stellung – ein erhebendes Gefühl. Der Ton schiebt aggressiv nach vorn durch, zeigt zentrierte Präsenz und setzt sich mit viel Fleisch wunderbar durch. Sehr fähig reagiert diese Schalt-Position auf die kontrollierte Führung des Plektrums, lässt darüber vielfältige Facetten in der Tonformung zu. Der in der Tat besonders muskulös agierende Bassbereich wirkt bei Bedarf straff pumpende Powerchords heraus und bleibt dabei bemerkenswert konkret und konturiert. Solospiel macht dank der blutvollen Strahlkraft und Präzision in der Darstellung aller spieltechnisch gesteuerten Attitüden besonders viel Spaß. Sustain bis zum Horizont, obertonreiches Farbspiel und ausgesprochen dynamisches Klangverhalten sind weitere Punkte, die positiv zu Buche schlagen. Die zusammen geschalteten Pickups finden im guten Ausgleich miteinander zu perlenden, umfassend aufgelösten Klangbildern mit bemerkenswerter Klarheit und prächtigen Höhen.

Ziehen wir den Tonregler (Push/Pull), so werden die Spulen der Humbucker getrennt und auch hier erreicht der Klang absolut mehr, als nur einen mäßigen Kompromiss.

Diese Sounds sind ein wichtiger Bonus, und wer gelegentlich flexibel in den Twang-Bereich wechseln möchte oder alternativ den etwas abgespeckten Singlecoil-

Sound einsetzen mag, der findet hier einige attraktiv klingende Lösungen ohne das Instrument wechseln zu müssen.

Die Pickup-Schaltung via Toggleswitch, optional übrigens auch bei den Serienmodellen erhältlich, erweist sich in der Praxis als doch deutlich übersichtlicher und sicherer in der Handhabung, als bei dem gebräuchlichen Drehschalter der regulären Custom-Ausgabe. Sicher, man verzichtet auf diese sehr speziellen Klänge der Zwischenpositionen (die aber auch längst nicht jedermanns Sache sind), dafür aber liefert die in dem Navarro-Modell realisierte Schaltung über den Push/Pull-Regler mindestens ebenso attraktive, für meine Ohren sogar bessere Singlecoil-Sounds.

Das Vibrato steht hinter der allgemein guten Qualität der Navarro in Ton und Handhabung nicht zurück und erfreut mit einem schön stramm eingestellten Hebelwiderstand (Geschmacksache, klar) und elegant flüssigem Bending. Die Stimmstabilität ist zudem vorzüglich – da gibt es keine Klagen.

## resümee

So richtig Neues bietet die PRS Navarro zwar eigentlich nicht, und doch vermittelt uns der Namensgeber im Detail seinen professionellen Standpunkt. Praxisbezogen punktet zunächst die Verschaltung der Pickups über den guten alten dreistufigen Toggle-Switch mit zweifelsfreiem Überblick und spontaner Schaltsicherheit. Die letztere ist beim Drehschalter mit kampffechten Fingern nicht immer gewährleistet. Das Klangkapital ist ansonsten üppig bei der Navarro, und obwohl das stinknormale Pickup-Set der regulären Custom 24 hier Verwendung findet, sind neben kraftvollen und durchsetzungsfrohen Lead-Sounds, dank der Coil-Split-Funktion unter anderem auch sehr flexibel gestaltbare Klänge für die Rhythmusfraktion zu erzielen. Na, und die übrige Handhabung steht mit besten Spieleigenschaften und verlässlicher Tremolofunktion wieder einmal für sich. Gut auch: Bei PRS ist immer noch das ehrgeizige Verlangen nach Optimierung spürbar – hier ruht sich niemand auf Erreichtem aus. Fazit: Klasse Gitarre! ■

## PLUS

- Konzeption
- Tonhölzer
- Pickups
- Schaltung
- Flexibilität
- Handhabung
- Hals
- Verarbeitung

